

FBW-Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH

Stuttgart

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016**Bilanz**

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen	963.991,20	1.016.934,94
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.524,00	10.222,62
II. Sachanlagen	267.617,20	316.862,32
III. Finanzanlagen	689.850,00	689.850,00
B. Umlaufvermögen	3.887.380,01	3.650.883,22
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	445.498,14	385.171,81
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.441.881,87	3.265.711,41
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.653,88	2.460,56
Summe Aktiva	4.854.025,09	4.670.278,72
Passiva		
A. Eigenkapital	4.588.777,23	4.354.469,72
I. Gezeichnetes Kapital / Kapitalkonto / Kapitalanteile	511.300,00	511.300,00
II. Kapitalrücklage	848.233,85	848.233,85

Passiva		31.12.2016	31.12.2015
		EUR	EUR
III. Gewinnrücklagen/Ergebnisrücklagen		2.800.000,00	2.600.000,00
IV. Gewinnvortrag		24.935,87	11.952,42
V. Jahresüberschuss		404.307,51	382.983,45
B. Rückstellungen		118.019,29	122.433,41
C. Verbindlichkeiten		135.634,57	181.009,59
D. Rechnungsabgrenzungsposten		496,00	496,00
E. Passive latente Steuern		11.098,00	11.870,00
Summe Passiva		4.854.025,09	4.670.278,72

Anhang

I. Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Anwendung des Handelsrechts

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt worden.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Berichtsjahr wurde der Jahresabschluss erstmals nach den Vorschriften des HGB i. d. F. des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BiRUG) aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Zugänge ab dem 1. Januar 2010 sowie dem Jahr 2008 wurden linear abgeschrieben. Bis 2007 und im Geschäftsjahr 2009 zugewogene Anlagegüter wurden in der Regel degressiv abgeschrieben. Sofern die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen als die degressive Abschreibung führte, wurde ein Wechsel von der linearen Abschreibung vorgenommen. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00, aber nicht mehr als EUR 1.000,00, wird seit dem 1. Januar 2008 je Geschäftsjahr, in Anlehnung an das Steuerrecht, ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden 4 Jahren mit jeweils 1/5 gewinnmindernd aufgelöst wird. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zu Anschaffungskosten bewertet. Die FBW hält zum Bilanzstichtag **Beteiligungen** an folgenden Gesellschaften:

Verbundene Unternehmen	gegründet am	Eigenkapital		Ergebnis		Stammkapital		Anteil am	
		31.12.2016	2016	2016	2016	TEUR	TEUR	Stammkapital	%
Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH (GKB), Baden-Baden	3. Jun. 1996	3.230	125	512	50,00				
Wärme für Bad Wildbad GmbH (WfW), Bad Wildbad	15. Dez. 2004	431	49	50	100,00				
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	gegründet am	Eigenkapital	Ergebnis	Stammkapital	Anteil am				
		31.12.2016	2016	2016	Stammkapital				
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%			
Energie Weissenhof GmbH (EWG), Weissenhof	25. Nov. 1998	827	36	104	24,10				
EHS-Energie GmbH (EHS-E), Stuttgart	18. Jul. 2005	986	86	150	17,50				

SAMARITER-Energie GmbH (SAM-E), Nürtingen	27. Aug. 2008	249	12	100	17,50
Badenweiler Energie GmbH (BaEnG), Badenweiler	22. Dez. 2009	666	-21	600	50,00

Die Stammeinlagen sind jeweils voll einbezahlt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Forderungsabschreibungen und Pauschalwertberichtigungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Langfristige Steuererstattungsansprüche i.S.d. § 37 KStG (Körperschaftsteuerguthaben) sind zum Barwert angesetzt. Der mit 4% abgezinste Auszahlungsanspruch beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 3 (Vorjahr TEUR 7).

Alle anderen Forderungen - wie die des Vorjahrs - haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Pensionsverpflichtung ist auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafel n 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Aufgrund der geänderten Bewertung durch das BilMoG und den Übergangsvorschriften gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB erfolgte zum 01.01.2010 eine Zuführung zur Rückstellung. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag entspricht dem Barwert der Verpflichtung. Die Abzinsung erfolgt gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit einem Zinssatz von 4,01%, das entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Bilanzstichtag EUR 4.888. Bei der Berechnung sind zukünftige jährliche Gehalts- und Rentenanpassungen von 2% berücksichtigt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung (EUR 7.913) linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Der im Vorjahr noch als außerordentlicher Aufwand gezeigte Umstellungsbetrag wird im Berichtsjahr gem. BiIRUG bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (EUR 528, Vorjahr: EUR 528). Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung bei den Pensionsrückstellungen somit auf EUR 4.217 (Vorjahr: EUR 4.745).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Sämtliche Verbindlichkeiten – wie die des Vorjahrs - sind innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt im Berichtsjahr ein Steuersatz von 30,53 % zugrunde. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen, der Passivsaldo beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 12). Die Änderung im Geschäftsjahr betrug EUR 772. Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus:

- unterschiedliche Bewertung der Pensionsrückstellungen
- unterschiedliche Bewertung der Archivierungsrückstellung
- unterschiedliche Bewertung des im Geschäftsjahr 2010 angeschafften Anlagevermögens

Am Bilanzstichtag bestehen **Sonstige finanzielle Verpflichtungen** aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 44).

III. Ergänzende Angaben

Arbeitnehmer/innen

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31. Dezember 2016 neben dem Geschäftsführer 16 (Vorjahr: 15) weitere Angestellte. Im Jahresdurchschnitt waren neben dem Geschäftsführer insgesamt 16 Angestellte (Vorjahr: 15) beschäftigt.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2016 folgende Damen und Herren an:

EUR/a

Vorsitzende:

Ministerialdirigentin Barbara **Sinner-Bartels** , 70771 Leinfelden-E. 950,00

Stellvertretender Vorsitzender:

Ministerialdirigent Karl **Greifßing** , 71384 Weinstadt 850,00

Ordentliche Mitglieder

Ministerialrätin Claudia **Mitsch-Werthwein** , 75447 Sternenfels 650,00

Paul **Nemeth** , Mitglied des Landtages, 71032 Böblingen, ab 11.11.16 125,00

Regierungsdirektor Steffen **Ratzel** , 68199 Mannheim, bis 11.11.16 575,00

Ministerialdirigentin Dr. Monika **Vierheilig** , 69181 Leimen 700,00

Gesamtvergütung **3.850,00**

Zum Bilanzstichtag waren vier Mitglieder des Aufsichtsrats Beamte des Landes Baden-Württemberg. Ein Mitglied gehört dem Landtag von Baden-Württemberg an. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr von der Gesellschaft Vergütungen in Höhe von insgesamt TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4). Es gilt eine Ablieferungspflicht gegenüber dem Land nach § 5 Landesnebenfähigkeitsverordnung.

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2016 war

Hans-J. *Hawighorst* , 70197 Stuttgart.

Für seine Tätigkeit im Berichtsjahr hat der Geschäftsführer eine Gesamtvergütung i. H. v. TEUR 147,0 erhalten. Diese setzt sich aus Grundvergütung (TEUR 111,0), erfolgsabhängiger Vergütung (TEUR 22,0) und sonstigen geldwerten Vorteilen (TEUR 14,0) zusammen. Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Mutterunternehmen

Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH, Stuttgart, deren Konzernabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Stuttgart, den 21. Februar 2017

FBW-Fernwärmegesellschaft

Baden-Württemberg mbH

Hans-J. Hawighorst

(Geschäftsführer)

IV. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und der Lagebericht tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der WIBERA AG, Stuttgart, vom 26. Mai 2017.

V. Feststellung und Offenlegung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 03. August 2017 unverändert festgestellt. Für die Offenlegung wird von den Erleichterungen des § 326 HGB Gebrauch gemacht.